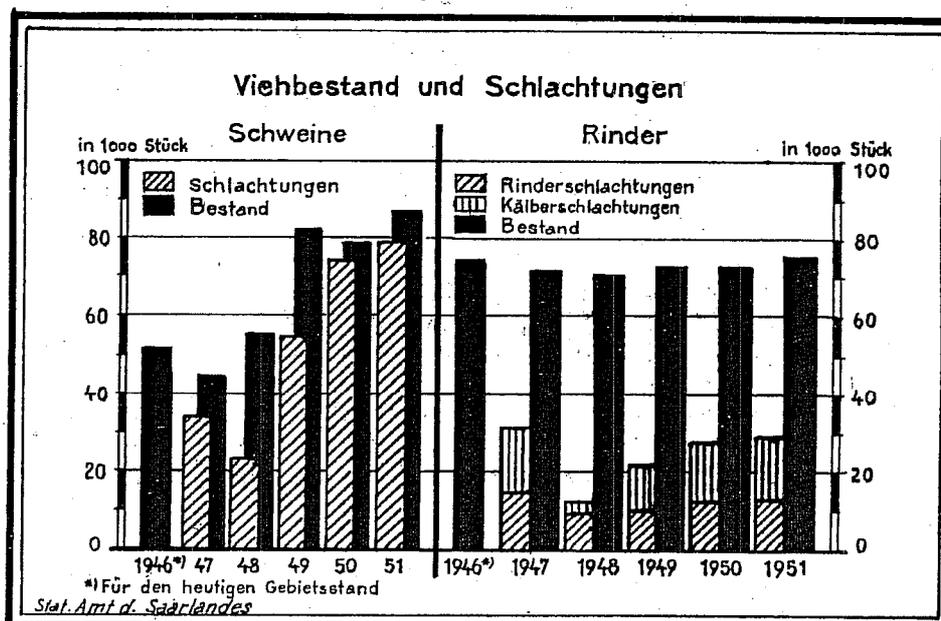


## Kurzbericht

### Die Schlachtungen und der Fleischanfall im Saarland.

Die heimische Landwirtschaft hat in den letzten Jahren beachtliche viehwirtschaftliche Leistungen zu verzeichnen, die sowohl in einer Ausweitung der Hauptfleischtierbestände als auch ganz besonders in der angestiegenen Zahl von Schlachtungen zum Ausdruck kommen. Nach der Schlachtier- und Fleischbeschaustatistik sind im Jahre 1951 insgesamt 214 717 Tiere für die Gewinnung von Fleisch geschlachtet worden. Davon entfielen 111 005 oder 52 vH auf den Eigenauftrieb und nur knapp die Hälfte auf eingeführte Tiere, die grösstenteils aus Frankreich kamen und zu einem geringen Teil aus Dänemark stammten. Während vor dem Kriege die Zahl der Schlachtungen von Inlandstieren über eine längere Zeit hinweg sich kaum änderte, zeigte ihre Entwicklung in den Nachkriegsjahren grosse Schwankungen. In den Jahren 1945 und 1946 ergab sich unter dem Einfluss der Bewirtschaftungsmassnahmen eine starke Verringerung (29 284); 1947 musste infolge der schlechten Futterernte ein grösserer Eingriff in die Viehbestände vorgenommen werden, so dass eine verhältnismässig hohe Schlachtungsziffer (67 114) ermittelt wurde. Die Missernte 1947 und die erhöhte Zahl von Schlachtungen hatten im nächsten Jahr niedrige Viehbestände und wenige Schlachtungen (38 346) zur Folge. Nachdem aber im Verlaufe des Jahres 1948 eine gute Futterernte die Grundlage für eine Aufstockung der Nutztierbestände bildete, stiegen sowohl die Viehbestandszahlen als auch die Schlachtungen in den folgenden Jahren wieder an und erreichten 1951 mehr als das Dreifache von 1948.



Bei den einzelnen Tierarten war die Zahl der Schlachtungen sehr unterschiedlich. Den grössten Anteil an der Gesamtzahl von inländischen Schlachttieren hatten 1951 die Schweine, auf die mit 79 027 Stück fast drei Viertel aller Schlachtungen entfielen, dann folgten die Kälber mit 15 902 und die Rinder, Ochsen, Bullen, Färsen und Kühe mit 13 179 Stück.

Vergleicht man die Höhe der Schlachtungen in den letzten drei Jahren mit den jeweils im Dezember des Vorjahres und des laufenden Jahres ermittelten Viehbeständen, dann ergibt sich, dass von den Schweinen, deren Bestände wegen der Schnellebigkeit einer Schweinegeneration schneller aufgebaut waren als die Rindviehbestände, jeweils über 90 vH an die Schlachtbank gelangten. Beim Rindvieh stieg entsprechend dem langsameren Wiederaufbau seiner Bestände die Zahl der Schlachtungen nur mässig an. Die Kälberschlachtungen allerdings, die im Zuge der Vergrösserung des Rindviehbestandes 1948 auffallend gering waren, beliefen sich in den letzten Jahren auf rund die Hälfte der jeweiligen Kälbergeburten. Als Folge der in den letzten Jahren vorgenommenen Einschränkung der Pferde-, Schaf- und Ziegenhaltung waren auch bei diesen Tierarten erhebliche Schlachtquoten zu verzeichnen, doch kommt ihnen im Rahmen der gesamten Fleischversorgung nur eine geringe Bedeutung zu.

Bei einer Aufgliederung der während der drei letzten Jahre von der heimischen Landwirtschaft aufgebrachten Schlachttiere auf die einzelnen Monate erfolgten mehr als vier Fünftel aller Schweineschlachtungen in den Herbst- und Wintermonaten. Diese Entwicklung ist durch die vielen Hausschlachtungen bedingt, die sich üblicherweise in der kalten Jahreszeit zusammendrängen. Die gewerblichen Schweineschlachtungen dagegen verteilten sich ziemlich gleichmässig auf die einzelnen Monate. Bei den Schlachtungen von Kälbern lag der Höhepunkt in den Frühjahrs- und Sommermonaten, also nach den Hauptabkalbeterminen, während bei dem sonstigen Rindvieh die Spitze in den Monaten November, Dezember und Januar zu verzeichnen war. Am wenigsten Schweine und Rinder wurden im Juni und am wenigsten Kälber im Februar geschlachtet.

Die durchschnittlichen Schlachtgewichte in kg

Tierart	1947	1948	1949	1950	1951		
	Eigenauftrieb und Einfuhr				Eigenauftrieb	Einfuhr	Zusammen
Ochsen	232	325	253	361	307	349	341
Bullen	238	245	222	346	306	346	335
Kühe	207	228	260	240	231	246	239
Färsen	143	184	216	219	234	243	238
Rindvieh zusammen	183	302	275	271	242	295	268
Kälber	29	33	35	32	33	33	33
Schweine	63	88	90	83	96	91	93
Schafe	20	26	22	21	20	22	20
Ziegen	14	19	16	18	17	17	17
Pferde	190	217	234	227	239	240	239

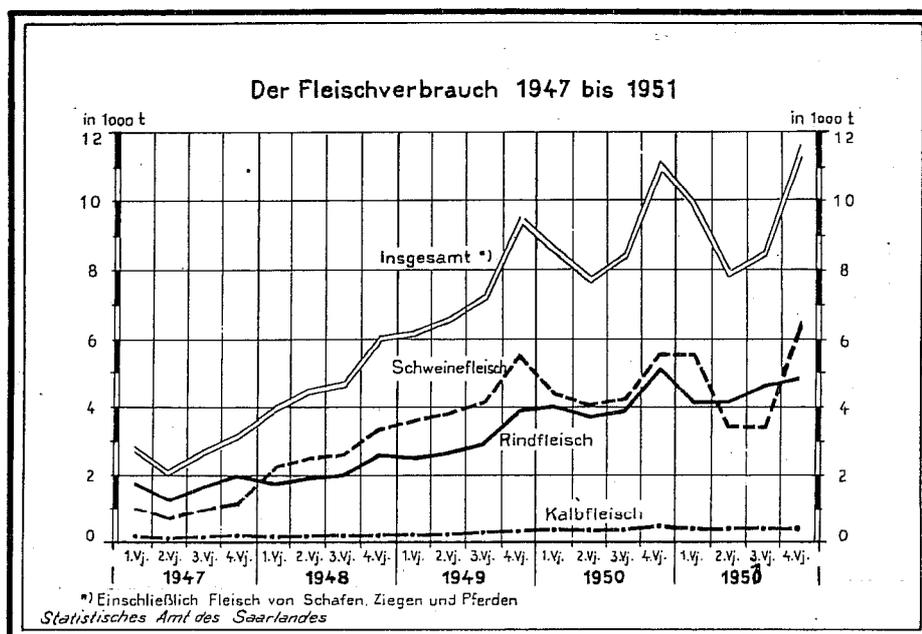
Die durchschnittlichen Schlachtgewichte haben sich seit dem Tiefstand in dem Dürrejahr 1947 wieder bedeutend erhöht, besonders bei den wichtigsten Schlachttierarten, den Rindern und Schweinen. Allerdings kann die Entwicklung der Schlachtgewichte nur für die Tiere aus Eigenauftrieb und Einfuhr zusammen nachgewiesen werden, da die Gewichte für die Inlandtiere erst seit 1951 gesondert angegeben wurden. Die Rinder eigenen Auftriebs wogen im verflossenen Jahr geschlachtet durchschnittlich 242 kg, die eingeführten infolge der hohen Gewichte von Ochsen und Bullen 295 kg, so dass sich ein Durchschnittsgewicht von 268 kg ergab. Die durchschnittlichen Schlachtgewichte der Kälber saarländischer Herkunft lagen mit 33 kg auf gleicher Höhe wie die eingeführten. Dagegen hatten die aus dem Saarland stammenden Schweine wegen der vorwiegend in Hausschlachtungen verarbeiteten und deshalb ausgemästeten Tiere ein höheres Durchschnittsgewicht (96 kg) zu verzeichnen als die eingeführten Schweine (91 kg).

Der Fleischanfall nach Art und Herkunft

Fleischart	Fleischanfall					dagegen			
	aus		Einfuhr von Fleisch	insgesamt		1950		1949	
	Schlachtungen von	Einfuhr							
	Eigen- auftrieb	t	t	t	vH	t	vH	t	vH
Schweinefleisch	7 582.3	7 441.4	3 793.5	18 817.2	49.1	18 132.8	50.1	16 933.6	56.8
Rindfleisch	3 194.4	4 819.2	9 822.0	17 835.6	46.5	16 654.0	46.0	11 972.2	40.2
Kalbfleisch	525.3	161.2	766.2	1 452.7	3.8	1 369.4	3.8	830.3	2.8
Schaffleisch	18.0	5.5	0.3	23.8	0.1	24.5	0.1	55.8	0.2
Ziegenfleisch	24.6	0.5	-	25.1	0.1	.	-	.	-
Pferdefleisch	139.1	23.2	-	162.3	0.4	.	-	.	-
Zusammen	11 483.7	12 451.0	14 382.0	38 316.7	100.0	36 180.7	100.0	27 791.9	100.0

Unter Zugrundelegung der für das Jahr 1951 ermittelten Durchschnittsschlachtgewichte ergab sich ein Gesamtschlachtgewicht, das sich aus Fleisch und Schlachtfetten aber ohne Innereien zusammensetzt, von 11 483.7 t von inländischen Tieren und 12 451 t von eingeführten Tieren. Ausser dem von im Saarland geschlachteten Vieh gewonnenen Fleisch wurden noch 14 382 t Fleisch und geschlachtete Tiere aus Frankreich eingeführt. Rechnet man die aus Schlachtungen und aus Fleischeinfuhr gewonnenen Fleischmengen zusammen, dann ergibt sich ein Gesamtfleischanfall von 38 316.7 t. Gemessen an dem gesamten Fleischaufkommen betrug der Anteil der heimischen Landwirtschaft 30 vH gegenüber 26 vH im vorhergehenden Jahr und 23 vH im Jahre 1949. Die Fleischversorgung aus Schlachtungen von Vieh der heimischen Landwirtschaft hat sich demnach merklich verbessert.

Der grösste Teil (49 vH) des gesamten Fleischanfalls bestand aus Schweinefleisch, rund 46 vH aus Rindfleisch und 4 vH aus Kalbfleisch. Auf die übrigen Fleischarten, wie Pferde-, Schaf- und Ziegenfleisch entfielen nur Bruchteile eines Prozentes. Innerhalb von drei Jahren hat sich sowohl mengenmässig als auch hinsichtlich der Zusammensetzung nach Fleischarten eine Änderung in dem Fleischanfall ergeben. Während 1949 noch rund 57 vH des gesamten angefallenen Fleisches die Schweine lieferten, war 1950 nur noch die Hälfte der Fleischmenge und im verfloffenen Jahr noch etwas weniger



Schweinefleisch. Dagegen fiel mehr Rindfleisch an, und zwar stieg es von 40 vH im Jahre 1949 auf 46.5 vH im verflossenen Jahr. Auch der Kalbfleischanfall war höher, so dass sich sein Anteil von 2.8 vH im Jahre 1949 auf 3.8 vH im Jahre 1951 erhöhte.

Von dem gesamten Fleischanfall im Jahre 1951 waren nach Abzug der Ausfuhr von 170 t Schweinefleisch, die vorwiegend als Dosenschinken nach England exportiert wurden, 38 146.7 t für den Verbrauch verfügbar. Der Fleischverbrauch hat im Vergleich zum Vorjahr weiter zugenommen und lag um 1 966 t höher als 1950. Je Kopf der Bevölkerung belief sich der Verbrauch einschliesslich der Fettanteile (ohne Innereien) auf rund 40 kg. Der entsprechende Vorkriegsverbrauch (Durchschnitt 1929-1933) in Höhe von 43.98 kg war damit zu über 90 vH erreicht. Im Bundesgebiet betrug 1950/51 der Fleischverbrauch je Kopf der Bevölkerung einschliesslich Innereien aber ohne Schlachtfette nach vorläufiger Berechnung 36.4 kg. Der Fleischkonsum hat sich 1951 wie im vorhergehenden Jahr weiterhin etwas zugunsten des Rind- und Kalbfleisches verschoben. Der Verbrauch von Rindfleisch stieg von 17.67 kg auf 18.67 und der des Kalbfleisches von 1.45 kg auf 1.52 kg je Kopf der Bevölkerung. Dagegen wuchs die Verbrauchsquote von Schweinefleisch nur geringfügig von 19.24 kg auf 19.52 kg an.

Tabelle 1

## Die Schlachtungen 1951 nach Art und Herkunft der Tiere in Stück

Monat	Rinder			Kälber			Schweine			Sonstige Schlachtungen zu- sammen	Schlachtungen insgesamt		
	Eigen- auftrieb	Ein- fuhr	zu- sammen	Eigen- auftrieb	Ein- fuhr	zu- sammen	Eigen- auftrieb	Ein- fuhr	zu- sammen		Eigen- auftrieb	Ein- fuhr	zu- sammen
Januar	1 372	1 384	2 756	1 426	377	1 803	11 501	8 549	20 050	372	14 652	10 329	24 981
Februar	1 304	1 211	2 515	1 409	732	2 141	7 099	6 731	13 830	220	10 032	8 674	18 706
März	1 220	1 154	2 374	1 420	576	1 996	8 085	7 685	15 770	205	10 930	9 415	20 345
April	1 093	972	2 065	1 227	362	1 589	4 257	5 415	9 672	201	6 763	6 764	13 527
Mai	1 232	1 045	2 277	1 621	255	1 876	4 097	6 134	10 231	166	7 107	7 443	14 550
Juni	918	905	1 823	1 331	132	1 463	2 958	5 094	8 052	125	5 313	6 150	11 463
Juli	1 075	1 068	2 143	1 670	224	1 894	3 807	6 533	10 340	139	6 661	7 855	14 516
August	1 044	1 255	2 299	1 395	364	1 759	2 951	6 166	9 117	374	5 741	7 808	13 549
September	916	1 650	2 566	1 130	172	1 302	2 448	6 504	8 952	151	4 587	8 384	12 971
Oktober	1 069	2 317	3 386	995	277	1 272	4 217	8 025	12 242	371	6 565	10 706	17 271
November	856	1 922	2 778	1 097	641	1 738	11 245	6 425	17 670	435	13 580	9 041	22 621
Dezember	1 073	1 787	2 860	1 181	955	2 136	16 362	8 343	24 705	516	19 074	11 143	30 217
Zusammen	13 172	16 670	29 842	15 902	5 067	20 969	79 027	81 604	160 631	3 275	111 005	103 712	214 717
Dagegen 1950	12 779	17 627	30 406	14 921	6 280	21 201	74 385	97 921	172 306	.	102 085	121 828	223 913
+/- vH	+ 3.1	- 5.4	- 1.8	+ 6.6	-19.3	- 1.1	+ 6.2	- 16.7	- 6.8	-	+ 8.7	- 14.9	- 4.1

Tabelle 2

## Die Schlachtungen und der Fleischanfall aus dem Auftrieb im Saarland 1951 nach Kreisen

Kreis	Schlachtungen insgesamt		davon:							
	Stück	Schlachtgewicht	Rinder		Kälber		Schweine			Gesamt-schlachtgewicht
			Stück	Gesamt-schlachtgewicht	Stück	Gesamt-schlachtgewicht	Schlachtungen in Stück			
							gewerbliche	Hausschlachtungen	insgesamt	
Saarbr. Stadt und Land	22 105	2 351.0	2 860	693.1	2 481	81.8	9 874	6 890	16 764	1 576.1
Saarlouis	22 729	2 287.2	1 987	482.5	3 237	106.8	4 502	13 003	17 505	1 697.9
Merzig-Wadern	21 614	2 208.8	2 144	520.1	2 924	96.7	4 739	11 807	16 546	1 592.0
Ottweiler	11 455	1 224.3	1 851	449.6	2 414	79.8	2 087	5 103	7 190	694.9
St. Wendel	15 855	1 749.7	2 716	657.2	2 716	89.6	3 357	7 066	10 423	1 002.9
St. Ingbert	8 275	862.1	968	233.1	1 166	38.6	1 916	4 225	6 141	590.4
Homburg	6 068	618.9	646	158.8	964	32.0	1 501	2 957	4 458	428.1
Saarland	108 101	11 302.0	13 172	3 194.4	15 902	525.3	27 976	51 051	79 027	7 582.3
Dagegen 1950	102 085	9 207.2	12 779	3 159.9	14 921	499.4	22 094	52 291	74 385	5 547.9

Tabelle 3

Die durchschnittlichen Schlachtgewichte 1951  
nach Tierarten und Monaten in kg

Monat	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen	Rind- vieh insg.	Kälber	Schwei- ne
Januar	412	383	240	221	287	33	94
Februar	419	364	247	216	287	30	96
März	365	362	240	231	282	31	94
April	355	389	253	209	291	30	93
Mai	333	379	244	208	274	33	90
Juni	300	338	234	217	257	35	95
Juli	298	337	243	218	259	35	91
August	288	340	244	232	258	34	87
September	280	315	239	263	255	34	87
Oktober	295	326	238	258	256	34	88
November	258	331	233	266	254	30	98
Dezember	307	343	237	251	266	34	98

Tabelle 4

Der Fleischanfall aus Schlachtungen 1951  
nach Tiergattungen und Monaten in t

Monat	Rind- vieh	Käl- ber	Schwei- ne	Scha- fe	Zie- gen	Pfer- de	insge- samt
Januar	791.3	59.9	1890.9	1.5	3.5	17.7	2764.8
Febr.	721.0	64.9	1322.4	0.9	2.1	19.7	2131.0
März	668.9	62.7	1477.1	0.6	1.5	15.0	2225.8
April	600.1	47.3	902.2	1.0	2.4	13.8	1566.8
Mai	624.8	62.4	916.7	1.4	1.5	10.4	1617.2
Juni	468.9	51.2	762.5	0.8	0.6	11.4	1295.4
Juli	554.7	66.5	944.2	1.4	0.6	9.7	1577.1
August	594.0	59.1	777.7	5.0	1.5	6.3	1443.6
Sept.	654.4	44.1	779.6	1.6	0.4	7.3	1487.4
Okt.	868.5	43.4	1084.5	4.1	1.5	15.1	2017.1
Nov.	706.8	53.0	1741.3	2.7	4.3	16.0	2524.1
Dez.	760.3	71.9	2424.4	2.8	5.2	19.9	3284.5
Zus.:	8013.7	686.4	15023.5	23.8	25.1	162.3	23934.8
Dagegen 1950	8238.9	708.5	14537.0	24.6	26.4	183.5	23718.9

Tabelle 5

Schlachtungen, Fleischanfall und -verbrauch 1951  
(einschliesslich Hausschlachtungen)

Fleischart	Fleischanfall aus dem Auftrieb im Saarland		Fleischanfall aus Einfuhr von Vieh und Fleisch						Fleisch- anfall ins- gesamt	Ausfuhr von Fleisch und Fleischw. t	Für den Verbrauch verfügbare Fleischmenge				
			aus Frankreich			aus Dänemark					ins- gesamt	davon aus		je Kopf der Bevölkerung kg	da- gegen 1950 kg
	geschlacht. Tiere	Schlacht- gewicht t	Zahl der eingeführt. Tiere	Schlacht- gewicht t	ein- geführtes Fleisch t	zusammen t	Zahl der eingeführt. Tiere	Schlacht- gewicht t				Eigen- auftrieb v. H.	Einfuhr v. Vieh und Fleisch v. H.		
Rindfleisch	13 172	3 194.4	13 431	3 959.7	9 822.0	13 781.7	3 239	859.5	17 835.6	-	17 835.6	17.9	82.1	18.67	17.67
Kalb- fleisch	15 902	525.3	5 067	161.2	766.2	927.4	-	-	1 452.7	-	1 452.7	36.2	63.8	1.52	1.45
Schweine- fleisch	79 027	7 582.3	75 345	6 865.3	3 793.5	10 658.8	6 259	576.1	18 817.2	170.0	18 647.2	40.7	59.3	19.53	19.24
Schaff- fleisch	920	18.0	244	5.5	0.3	5.8	-	-	23.8	-	23.8	75.6	24.4	0.02	0.03
Ziegen- fleisch	1 403	24.6	30	0.5	-	0.5	-	-	25.1	-	25.1	98.0	2.0	0.03	.
Pferde- fleisch	581	139.1	97	23.2	-	23.2	-	-	162.3	-	162.3	85.7	14.3	0.17	.
Zusammen	111 005	11 483.7	94 214	11 015.4	14 382.0	25 397.4	9 498	1435.6	38 316.7	170.0	38 146.7	30.1	69.9	39.94	38.39
devon im Januar	14 652	1 539.9	10 329	1 224.8	948.3	2 173.1	-	-	3 713.0	18.0	3 695.0	41.7	58.3	3.89	3.13
Februar	10 032	1 083.2	8 674	1 047.7	919.4	1 967.1	-	-	3 050.3	21.1	3 029.2	35.7	64.3	3.19	2.90
März	10 930	1 156.1	9 415	1 069.7	1 131.9	2 201.6	-	-	3 357.7	49.8	3 307.9	34.9	65.1	3.48	3.24
April	6 763	742.8	6 764	824.0	1 019.1	1 843.1	-	-	2 585.9	52.0	2 533.9	29.3	70.7	2.66	2.66
Mai	7 107	748.5	7 021	805.1	1 257.6	2 062.7	422	63.6	2 874.8	-	2 874.8	26.0	74.0	3.01	2.86
Juni	5 313	543.8	5 008	603.4	1 257.8	1 861.2	1 142	148.1	2 553.1	-	2 553.1	21.3	78.7	2.67	2.82
Juli	6 661	661.6	6 210	721.3	1 361.8	2 083.1	1 645	194.2	2 938.9	-	2 938.9	22.5	77.5	3.07	2.84
August	5 741	538.8	5 663	610.7	1 527.4	2 138.1	2 145	294.1	2 971.0	5.5	2 965.5	18.2	81.8	3.10	3.23
September	4 587	467.7	6 327	707.7	1 091.3	1 799.0	2 057	312.1	2 578.8	6.2	2 572.6	18.2	81.8	2.69	2.92
Oktober	6 565	670.1	9 475	1 092.5	1 270.5	2 363.0	1 231	254.5	3 287.6	-	3 287.6	20.4	79.6	3.43	3.47
November	13 580	1 387.4	8 185	967.7	1 261.6	2 229.3	856	169.0	3 785.7	8.7	3 777.0	36.7	63.3	3.94	3.98
Dezember	19 074	1 943.8	11 143	1 340.8	1 335.3	2 676.1	-	-	4 619.9	8.7	4 611.2	42.1	57.9	4.81	4.34